

Hühner auf Werbetour

Bettina Stritz aus Bargau nimmt ihre Krüper mit zum Tag der bedrohten Haustierrassen

Sie sind nützlich, liebenswert und für Bettina Stritz das schönste Hobby, das sie sich vorstellen kann: ihre Krüper. Die 44-Jährige aus Bargau züchtet diese alte, vom Aussterben bedrohte Landhuhnrasse und wirbt für sie. Unter anderem beim Tag der bedrohten Haustierrassen am 29. Mai in Wackershofen. Ein Besuch bei der Züchterin und ihren Kurzbeinern vorab.

JULIA TRINKLE

Schwäbisch Gmünd-Bargau. Dieter ist ein kleiner Dreckspatz. Bettina Stritz darf das sagen. Die Züchterin kümmert sich liebevoll um den einjährigen Hahn und um seine rund 50 Artgenossen, die mittlerweile in ihren Ställen im Kleintierzuchtverein Bargau leben. Wenn sie morgens und abends zur Zuchtanlage kommt, begrüßen die Hühner und Hähne sie mit lautem Gegacker und Geschrei. Ihre Hühner bescheren Bettina Stritz nicht nur täglich rund 20 Eier, sondern haben bei Zucht Wettbewerben auch schon Preise gewonnen.

Nun steht für Dieter, Sissi und ihre sechs Küken ein Auftritt ohne Jury und Noten an. Einer, der Bettina Stritz jedoch umso wichtiger ist. Die Züchterin nimmt ihre gesperbten Krüper mit zum Tag der bedrohten Haustierrassen ins Freilichtmuseum nach Wackershofen bei Schwäbisch Hall. Dort sollen sie für sich werben – als Rettungsaktion sozusagen für ihre bedrohte Art. Bundesweit gibt es laut einer Erhebung der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) aus dem Jahr 2013 79 Hähne und 288 Hennen. Die mindestens 500 Jahre alte deutsche Geflügelrasse ist daher auf der Roten Liste der GEH als extrem gefährdet eingestuft. Vom Farbschlag gesperbert gibt es noch ein paar mehr Krüper als von den schwarzweißgedoppelten, die Bettina Stritz' Partner Jörg Erich Haselier in Bargau züchtet. Er nimmt drei der schwarzen Krüper mit den weißen Flügelspitzen mit nach Wackershofen: Hahn Chlodwig darf den Tag dort mit den Hennen Anita und Cynthia verbringen.

Die Tiere ahnen derzeit noch nichts von ihrem großen Auftritt. Dieter spaziert seelenruhig durchs Gehege, lässt sich von Bettina Stritz am Kopf kraulen und sich auf ihre Schulter setzen. „Er wird sich wie Bolle freuen, wenn er einen ganzen Tag eine Glucke für sich hat“, ist sich Bettina Stritz sicher. Seine kurzen Beinchen und sein walzenförmiger Körper verschaffen ihm dieses Glück. Denn das sind die typischen Merkmale dieser alten Haustierrasse. Hinzu kommt sein prächtiger Hahnenschwanz. Frisch durch Naturmoor gezogen, sieht dieser zwar momentan leicht mitgenommen aus. Aber mit einem Bad lässt sich das vor dem großen Tag in Wackershofen leicht beheben, weiß Bettina Stritz. Auch ein Check des Schnabels und der Krallen gehören zu den Vorbereitungen. Sind sie zu lang, gibt es eine Maniküre. Bei Sissi könnte diese tatsächlich nötig sein. Die



Von Bettina Stritz lässt sich Dieter gern auf die Schulter nehmen. Am 29. Mai darf der Hahn mit Henne Sissi und deren Küken zum Tag der bedrohten Haustierrassen nach Wackershofen. (Fotos: Tom)



Mit den Krüpern auf Nachbars Streuobstwiese.



Felicitas (Mitte) und ihre Geschwister dürfen mit nach Wackershofen.



Ein Bad in der Erde? Für Hähne und Hühner sehr verlockend.

Glucke hatte in den vergangenen Wochen gebrütet und daher wenig Bewegung. Die anderen Tiere aber schleifen sich die Krallen beim Herumspazieren von selbst ab. Bettina Stritz achtet darauf, dass sie genug Auslauf haben. In den Gehegen im Kleintierzuchtverein Bargau und oftmals auch in der Streuobstwiese des Nachbarn, der den gefiederten Gästen gerne diesen Extra-Auslauf ermöglicht. Sie dort auf den sattgrünen Wiesen zu beobachten, das ist für Bettina Stritz Entspannung pur. Ein Freizeitvergnügen, das die 44-Jährige wärmstens empfehlen kann. Unter anderem beim Tag der bedrohten Haustierrassen am Sonntag, 29. Mai.

Mehr Informationen zu bedrohten Haustierrassen

Beim Tag der bedrohten Haustierrassen sind am Sonntag, 29. Mai, von 10 bis 17 Uhr im Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen bei Schwäbisch Hall neben den Bargauer Krüpern weiteres Federvieh, verschiedene Rinder- und Schweinerassen, Pferde- sowie unterschiedliche Schafrassen zu sehen. Besucher erwartet dort viel Hintergrundwissen über die Tiere.

lichtmuseum gibt es im Internet auf www.wackershofen.de.

Mehr Wissenswertes über die Hühner- rasse Krüper steht auf der Internetseite des Sondervereins: www.krueperhuhn.com. Dort sind unter anderem Züchterportraits von Bettina Stritz und Jörg Erich Haselier zu finden. *Jul*

Weitere Informationen zum Tag der bedrohten Haustierrassen und zum Frei-

 **Ein Video und mehr Fotos** gibt es auf www.gmuender-tagespost.de.